

Spitzentreffen in Sachen Fluglärm

Die drei Bürgermeister der betroffenen Kommunen und die Flughafenführung kommen im Freilassinger Rathaus zusammen

Freilassing. „Oft helfen ruhige Töne mehr als lautes Schreien“, heißt es in einer gestern verbreiteten Pressemitteilung der Stadt Freilassing über ein Treffen in Sachen Fluglärm im Freilassinger Rathaus. Mit dabei waren die Bürgermeister der drei betroffenen bayerischen Kommunen Freilassing, Ainring und Saaldorf-Surheim sowie die Direktorin des Salzburger Flughafens, Bettina Ganghofer, und der stellvertretende Flughafendirektor, Dipl.-Ing. Rudolf Lipold. Anlass war ein kürzlich verfasstes Schreiben der drei Bürgermeister Josef Flatscher, Hans Eschlberger und Bernhard Kern, in dem abermals die Umsetzung konkreter Maßnahmen zur Verbesserung der Fluglärmsituation gefordert wird.

„Es ist mir wichtig, persönlich miteinander zu sprechen und die Fragen aus dem Brief nicht lange



Die Bürgermeister der drei vom Fluglärm betroffenen Kommunen trafen sich mit der Führung des Salzburger Flughafens (von links): stellvertretender Flughafendirektor Dipl.-Ing. Rudolf Lipold, Flughafendirektorin Bettina Ganghofer, Bürgermeister Josef Flatscher (Freilassing), Bürgermeister Bernhard Kern (Saaldorf-Surheim) und Bürgermeister Hans Eschlberger (Ainring).

– Foto: Stadt Freilassing

liegen zu lassen“, so die Flughafenchefin, die für das Treffen ihren Sommerurlaub kurzfristig unterbrach. Sie befindet sich in ständi-

gen Gesprächen mit den zuständigen Ministerien auf Landes- und Bundesebene, um Verbesserungen für die bayerischen Gemein-

den zu erreichen. „Ich habe es mir auch zu meiner persönlichen Aufgabe gemacht, hier etwas Positives für alle Beteiligten zu errei-

chen. Egal an welcher Schraube ich dafür drehen muss, ich bin davon überzeugt, dass wir gemeinsam vieles bewirken können und auch unsere Eigentümer, Land und Stadt Salzburg, stehen da hinter uns“, so Bettina Ganghofer.

Weniger wollen die bayerischen Bürgermeister aber auch nicht gelten lassen, heißt es in der Pressemitteilung aus dem Freilassinger Rathaus. In den letzten Monaten sei nichts passiert. „Sogar leichte Verschlechterungen waren spürbar“, wandte sich Freilassings Bürgermeister Flatscher an die Flughafenleitung. „Und das, obwohl schon einiges versprochen wurde“, ergänzte Bürgermeisterkollege Bernhard Kern aus Saaldorf-Surheim. Der stellvertretende Flughafendirektor, Dipl.-Ing. Rudolf Lipold, erklärte, welche Änderungen schon vollzogen wurden und warum offensichtlich dennoch keine spürbaren Verbes-

serungen eingetreten sind. „Unter den bereits umgesetzten Maßnahmen sind auch Vorschläge des technischen Ausschusses dabei. Wir wissen aber, dass sich weiter etwas ändern muss. Wir bleiben dran und werden gemeinsam Lösungen suchen“, so Lipold.

Anstatt gegeneinander zu arbeiten, einigten sich die Gesprächspartner auf ein konstruktiveres Miteinander. „Dass die Führung des Flughafens innerhalb von wenigen Tagen auf unser Schreiben mit diesem Treffen reagiert, zeigt mir, dass sie es ernst meinen“, ist Ainrings Bürgermeister Hans Eschlberger zuversichtlich. Die drei betroffenen Gemeinden wollen jetzt gemeinsam mit der Flughafenspitze weitere Ansätze finden, um den fluglärmgeplagten Bayern Abhilfe zu schaffen. In den nächsten Wochen und Monaten sollen konkrete Maßnahmen folgen.

– red